

Hamburg, 23.12.2020

SACHBERICHT für das Kulturfestival *altonale* und das Internationale Festival der Straßenkünste STAMP in 2020

Einleitung

Die *altonale* GmbH ist eine Non-Profit-Kulturorganisation mit dem Ziel, die lokale und internationale Vielfalt im Bezirk sichtbar zu machen, die gegenseitige Akzeptanz zu fördern sowie nachhaltige und offene Netzwerke für Kunst und Kultur zu entwickeln.

Sie ist Norddeutschland größtes Kulturfestival, das interdisziplinär und partizipativ ausgerichtet ist. Das Festival setzt seit 1999 auf kulturelle und künstlerische Formate, die Teilhabe befördern. Die *altonale* versteht sich als kultureller Ort der Vielfalt, Toleranz und Offenheit und fördert Inklusion, Chancengerechtigkeit und Gleichberechtigung der Geschlechter über das Medium Kultur. Grundgedanke ist, über den kulturellen und künstlerischen Austausch eine solidarische Gesellschaft zu stärken.

Auch für uns wie für unzählige andere Veranstalter*innen sind die Auswirkungen der Corona-Krise in 2020 einschneidend gewesen.

Am 03. April 2020 ist die Anordnung des Amtes für Verbraucherschutz und Gesundheit zum Verbot der *altonale* und STAMP zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 eingetroffen. Das Kulturfestival *altonale* und das Internationale Straßenkunstfestival STAMP konnten im geplanten Zeitraum 5. bis 21. Juni nicht stattfinden.

Die Krise hat uns mitten in den Vorbereitungen für beide Festivals getroffen. Mit großer Vorfreude wurde der Festivalzeit im Sommer entgegengesehen. Die Programmplanung war bereits zu 90% erfolgt.

Die entscheidende Frage, wie präsentiert sich die *altonale* in Zeiten von Corona, stellte sich mit aller Vehemenz. Das Thema „digitale Präsenz“ unter Einbindung von Publikum und/oder PartnerInnen stand auf der Tagesordnung. Es wurde in den folgenden Wochen unter ungewöhnlichen und zuweilen erschwerten Bedingungen ein neues, angepasstes digitales Programm entwickelt.

Dabei ging es nicht darum, bisherige Formate abzufilmen und online zu stellen, sondern vielmehr wurde überlegt, welche neuen Veranstaltungsformen den Anforderungen an "Social Distancing" gerecht werden. Die Herausforderung bestand darin, partizipative Projekte unter Corona-Auflagen zu entwickeln und durchzuführen.

Wirtschaftlich traf die Krise den Festivalbetrieb schwer und unmittelbar. Wir bedanken uns in diesem Zusammenhang nochmal sehr herzlich bei den Kolleg*innen der Bundes- und Landesverbände für ihren unermüdlichen und häufig ehrenamtlichen Einsatz zur Rettung der kulturellen Einrichtungen.

altonale

Ebenso bedanken wir uns sehr beim Bezirk Altona und der Behörde für Kultur und Medien, besonders beim Kultursenator Dr. Carsten Brosda, der mit beeindruckender Schnelligkeit und hohem Einsatz dafür gesorgt hat, dass die Einrichtungen Unterstützung erfahren. Ebenso bedanken wir uns bei allen Kooperationspartner*innen und Künstler*innen für ihre Hilfe und Solidarität.

Die Verzichte und Einschränkungen waren immens, zugleich haben wir aber auch eine Chance und ein Potential für einen Wandel sowie neue ungeahnte Möglichkeiten gesehen. Es wurde sehr deutlich, wie wichtig kulturelle Begegnungen und künstlerische Auseinandersetzungen für unsere Zusammenleben sind.

Das sich durch das gesamte Programm ziehende Schwerpunktthema in 2020 war VIELFALT.

Es stellte sich die Frage, welche Projekte des Festivals weiterhin sinnvoll und möglich sind und wie die altonale und STAMP unter den gegebenen Umständen präsent sein können. Welche der geplanten Veranstaltungen lassen sich transformieren in eine kontaktlose, virtuelle und digitale Welt.

Aus diesen Überlegungen und Planungen ist ein Programm entstanden, das im Jahr 2020 - neben der altonale kurz & schmerzlos vom 10. bis 13. September - von April bis heute aktiv und online zu sehen ist.

altonale digital

altonale InterAktion mit Künstler*innen aus dem Viertel!

"Stell dir vor, das kulturelle Leben blüht wieder auf und du bist ein Teil davon." Genau das will InterAktion. Es bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit Künstler*innen große und kleine Projekte umzusetzen. So kann man zum Beispiel ein Buch von seinem Lieblingsautoren gegen einen Künstler-Holzschnitt von ihm tauschen. Oder für den Geburtstag einer Freundin oder für die Hochzeit eines Neffen einen Trickfilm mit Unterstützung einer professionellen Trickfilmerin selbst produzieren. Oder beim Wortfindungsamt ein Wort einreichen, das auf einer Schutzmaske ihren Ausdruck findet. In dieser Aktions-Reihe finden sich immer wieder neue Projekte, die aus dem großen Netzwerk der *altonale*, vor allem aber aus Altona selbst gespeist werden.

LIEBLINGSMENSCH – ein partizipatives Fotoprojekt der altonale

Die Nachbarschaft in Altona war aufgerufen, ihren Lieblingsmenschen zu fotografieren. Wir wollten wissen, wer lebt in Altona? Und warum ist die Person dein Lieblingsmensch? Porträts können noch bis zum 30. Juni – gern mit einem begleitenden Satz – an die *altonale* geschickt werden. Auf unserer Webseite veröffentlichen wir laufend die eingehenden Bilder und präsentieren eine stetig anwachsende Galerie von ganz unterschiedlichen Menschen. Gerade in Zeiten von Rückzug und Vereinzelung wird so die Vielfalt unserer Nachbarschaft sichtbar. Das Projekt LIEBLINGSMENSCH wurde im Rahmen der altonale kurz & schmerzlos in einer großen Ausstellung im Mercado gezeigt.

Jeder braucht seine Schutzgöttin - wir suchen individuelle Interpretationen der Altonia

In Zeiten wie der Corona-Krise benötigen und wünschen wir uns alle Schutz und Mut, um all das anzugehen, was diese Situation und die ungewisse Zukunft von uns erwartet. Hilfreich wäre da sicher manchmal ein Schutzengel oder auch eine Schutzgöttin. Im Altonaer Museum hängt prominent das Gemälde "Die Schutzgöttin Altonia" von Otto Marcus aus dem Jahr 1900. Nun soll sie für uns wieder zu einem Sinnbild werden – für Schutz, Mut, Kraft und Zuversicht. Alle Altonaer*innen wurden aufgefordert, ihre ganz persönliche Interpretation des Gemäldes – unter den erforderlichen Bedingungen der derzeitigen Kontaktbeschränkungen und mit viel Fantasie –

nachzustellen:

altonale

Daheim in der Badewanne mit Plastikbarkasse, im Wohnzimmer mit fliegendem Besen, in der Küche mit rauchenden Töpfen und Bratenschieber in der Hand, im Kinderzimmer mit Lego oder Playmobil oder auf der Terrasse in der Schubkarre und stolz erhobener Schaufel. Natürlich waren auch Gemälde und Zeichnungen erlaubt – humorvoll und komisch sollte es sein!

Lichtspiele at home - Empfehlungen der film altonale

Abgesagte Festivals, verschobene Filmstarts, geschlossene Kinos – und trotzdem steht das filmische Leben zum Glück nicht ganz still. Lokale und internationale Film- und Festivalschaffende schicken uns trotz dunkler Corona-Wolken erhellende, heitere, die Gemüter erwärmende lichte Momente vom Kinohimmel aus aller Welt nach Hause.

atonal Altona - die virale altonale - Ein Opus für zwei Dänen

"Vier Tage in Altona. Vier Tage Regen, und Regen, und Regen und kein Regen. Vier Tage in engem Kontakt mit einem vorstädtischen Ton, es ist Trubel, es sind Menschen, es sind Bäume, Gebäude und Geheimnisse. Vier Tage auf der Suche nach etwas, von dem wir nicht wirklich wussten, ob es existiert oder wo es zu finden ist. Vier Tage mit neuen Blickkontakten, einer nach dem anderen und meist von der besonderen Art." Der Autor Jens Blendstrup und der Fotograf Lars Gundersen hatten sich im Februar diesen Jahres nach Altona begeben. Jetzt haben sie exklusiv für *altonale digital* das Projekt "Atonal Altona" in sechs Tafeln aus Bild und Text zusammengestellt.

Stop Klock Poetry Clips: #futur2wirkommen

Der Stop Klock Poetry Slam ist eigentlich einer der absolut unverrückbaren Termine im Festival-Kalender der *altonale* und nun Corona-bedingt leider auch in seiner schönsten analogen Form vorerst unmöglich geworden. Eine proppevolle Kirche, mit Slam-Begeisterten eng an eng... das geht momentan nicht. Deshalb haben wir ein paar der geplanten Slammer*innen gebeten, einen Clip zu drehen, damit die Lücke nicht allzu schmerzlich ist. Den Anfang macht Paulina Behrendt mit einem "Mutausbruch" am Nordseestrand.

Was wäre, wenn ALTONA AUF MACHT!

Die Coaches von ALTONA MACHT AUF! liefen im Corona-Jahr ihre Touren ganz allein ab. Sie starten auf leere Balkone und blieben vor verschlossenen Fenstern stehen. Sie erinnern sich, was im letzten Jahr los war – und was in diesem Jahr wohl los gewesen wäre. Sie fragen in der Nachbarschaft nach, wie es geht, und sprechen mit Aufmacher*innen über ihre geplatzten Pläne. Alle zwei Tage gibt es von diesen Touren einen neuen kleinen Film von den pandemischen Sehnsuchtsfenstern & Balkontheatern auf dem AMA-Blog.

In Altona auf der Chaussee

Ein Streifzug mit dem Fahrrad durch das literarische Altona in vier Fimen

Jürgen Abel, Hamburger Literaturjournalist und passionierter Fahrradfahrer, spürt in vier filmischen Beiträgen dem genius loci herausragender Literatur-Orte in Altona nach und trifft dort Nefeli Kavouras, Till Raether, Jan Jepsen und Katrin Seddig, die alle vier auf ganz unterschiedliche Weise mit Altona verbunden sind. Die Orte lassen sich wunderbar mit dem Fahrrad erkunden und zu einer schönen Tour entlang der Elbe und durch Othmarschen und Ottensen verbinden.

Ein Projekt der *altonale* in Kooperation mit der Fahrradkampagne der Stadt Hamburg „Fahr ein solidarisches Hamburg“.

altonale Salon digital:

Gespräche zum Thema VIELFALT

Die *altonale* wollte ins Gespräch gehen und im Gespräch bleiben. Dafür wurde der *altonale* Salon etwas umgewandelt. Es wurde nicht analog mit vielen interessierten Menschen an Tischen über das Motto diskutiert, sondern ein Gespräch, vielmehr ein Interview mit einer Person geführt, die das diesjährige Thema VIELFALT in ihrem täglichen Arbeitsleben beschäftigt.

Aus ganz unterschiedlichen Perspektiven sprachen ausgewählte Interviewpartner*innen über ihr Bedürfnis nach Kultur und Begegnung in Zeiten von Corona. Auch wurde über ihre Erfahrungen gesprochen, ob und wie VIELFALT gelebt werden kann und was das im Detail bedeutet.

Interviewt wurden die Autorin Kübra Gümüşay, die Autorin Leona Stahlmann, die Bezirksamtsleiterin von Altona Stefanie von Berg, der Community Curator des Altonaer Museums Ayhan Salar, die Kuratorin und Rechtsanwältin für "Soziale Dienste" Zainab Latan und die Chefredakteurin von Hinz & Kunzt Birgit Müller

Moderiert wurden die Interviews von Alexandra Antwi-Boasiako und Gerhard Fiedler. Die Aufzeichnung fand in Kooperation mit und im Altonaer Museum statt.

Im Rahmen der *altonale* kurz & schmerzlos fand am Sonntag den 13. September im Galionsfigurensaal des Museums eine abschließende, live gestreamte Podiumsdiskussion mit den Interviewpartner*innen statt.

Weitere digitale Projekte

- Handle vvisionAIR eine digitale Ausstellung zum Thema Nachhaltigkeit
- Liberty swapMAP im Rahmen von STAMP

altonale live

altonale kurz&schmerzlos, 10. bis 13. September 2020, rund um den Platz der Republik

Unter Berücksichtigung aller geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen und in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt wurde ein Veranstaltungskonzept entwickelt, mit dem Mitte September doch noch etwas *altonale-Feeling* entstehen konnte - achtsam, leiser, kürzer, aber dennoch sehr "*altonale*".

Der Titel der *altonale*-Kurzfassung ist doppeldeutig gemeint. Statt der gewohnten 17 Tage wurde der Festivalzeitraum auf vier Tage verkürzt. Mit der *altonale kurz&schmerzlos* sollte deutlich gemacht werden: „Wir leben noch und wollen für unser Publikum und die Kultur Präsenz zeigen.“

Der zentrale Spielort war dabei wieder der Platz der Republik vor dem Altonaer Museum, allerdings diesmal nicht mit einem großen Festivalzentrum, sondern mit zwei ebenso liebevoll gestalteten kleinen "Buden" und über den Park verteilten Ausstellungsobjekten. Alle Veranstaltungen und Angebote bewegten sich im oder rund um den Park: im Altonaer Museum, in der Christianskirche, in der Alfred Schnittke Akademie, im Mercado und im Bunker in der Behringstraße.

theater altonale:

INTERVISIONS #9 - Ein Crossover-Projekt der kunst und theater altonale.

Mit der Reihe INTERVISIONS hat das Kollektiv MischPULK eine performative Antwort auf die Fragen unserer Zeit entwickelt: ein theatrales Experiment im Stadtraum - tagesaktuell und multiperspektivisch. Bereits acht Mal lud die Gruppe andere Künstler*innen und Expert*innen dazu ein, gemeinsam in einer Woche künstlerisch das zu beleuchten, was gerade unter den Nägeln brennt. Für #9 erlebte das Publikum die theatrale Parcoursinstallation im Bunker in der Behringstraße

Der Durchbruch - Engelbach&Weinand in der Krise. Das Taschenmusical

Das Künstlerduo Engelbach&Weinand ist schon häufig und mit großem Erfolg bei der *altonale* aufgetreten. Sie sind der Meinung, dass Künstler*innen irgendwie immer in der Krise sind - auch ohne Corona. Und die größten Krisen haben bekanntlich die Kleinkünstler. In ihrem Taschenmusical gaben E&W einen Einblick in ihr trauriges Dasein.

Freitag, 11.09., um 18 Uhr und um 20 Uhr im Hörsaal des Altonaer Museums, Museumsstraße 23

kunst altonale:

LIEBLINGSMENSCH - Ein partizipatorisches Fotoprojekt

In Zeiten von Vereinsamung und zunehmender Selbstbespiegelung ("Selfies") haben wir die Bewohner*innen von Altona aufgefordert, ihre Lieblingsemenschen zu fotografieren. Die eingereichten Portraits wurden auf Fahnenstoff gedruckt und waren in einer Ausstellung im XXL-Format im Mercado zu sehen.

07.09. bis Anfang Oktober, Luftraum im Mercado, Ottenser Hauptstraße 10

KUNST IM SCHAUFENSTER - Special

Während des Festivals war auch in diesem Jahr Kunst im Schaufenster zu sehen sein, diesmal allerdings in einem Special ohne vorgegebenes Thema. Die teilnehmenden Fenster wurden auf der *altonale* Website gelistet.

10.-13.09. (ggf. abweichenden Ausstellungszeiten), rund 30 Schaufenster in Ottensen

ART BIKE - geführte Radtouren zu Orten der Kunst und Kultur

Zu zwei Radtouren lud die kunst *altonale* in diesem Jahr ein: Am Freitag gab es Design und Handwerk in Ottensen zu entdecken, am Samstag hieß das Motto "Kunst, Kaffee und Gin". Beide Touren wurden von der Kulturjournalistin Angela Holzhauser begleitet.
Freitag, 11.09, 16 Uhr, Samstag, 12.09, 15 Uhr

literatur altonale:

Lesung mit Olivia Wenzel: "Tausend Serpentina Angst" (S. Fischer Verlag)

Eine junge Frau besucht ein Theaterstück über die Wende und ist die einzige schwarze Zuschauerin im Publikum. Mit ihrem Freund sitzt sie an einem Badensee in Brandenburg und sieht vier Neonazis kommen. In New York erlebt sie den Wahlsieg Trumps. Wütend und leidenschaftlich schaut sie auf unsere sich rasant verändernde Zeit und erzählt dabei auch die Geschichte ihrer Familie: von ihrer Mutter, die Punkerin in der DDR war. Von ihrer linientreuen Großmutter. Und von ihrem Zwillingbruder, der mit siebzehn ums Leben kam.

In Kooperation mit der Buchhandlung Christiansen und der Christianskirche.

Samstag, 12.09., 19.30 Uhr, Galionsfigurensaal, Altonaer Museum, Museumstraße 23

Line Hoven und Jochen Schmidt zu ihrem Buch "Paargespräche" (Verlag C.H. Beck)

Hin und wieder wütet wohl in jeder Beziehung der ganz normale Wahnsinn. Aber weswegen haben sich eigentlich prominente Paare wie Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir in die Haare gekriegt? Und welche von Caesars Gewohnheiten brachte Kleopatra so richtig auf die Palme? In treffsicher-komischen Dialogen und originellen Illustrationen holten Jochen Schmidt und Line Hoven berühmte Kultpaare aus der Bibel, Kunstgeschichte und Popkultur in die Gegenwart und zeigen, dass es schon bei Adam und Eva alles andere als paradiesisch zugeht.

Freitag, 11.09., 19.30 Uhr, Christianskirche am Klopstockplatz

film altonale:

Black Deutschland (D, 2006/2020 / 55 Min. / Oliver Hardt)

Der Dokumentarfilm BLACK DEUTSCHLAND ist eine intime Studie über das Denken und Fühlen einer gar nicht so kleinen Minderheit über schwarze Deutsche und Schwarze in Deutschland. Regisseur Oliver Hardt porträtiert fünf Kulturschaffende, die dem Zuschauer eine Idee davon vermitteln, was es bedeutet, als Nicht-Weisser in einer Gesellschaft zu leben, die sich als "weiss" definiert. Darunter auch Sam Ngankouo Meffire, der 1992 als erster Farbiger in den sächsischen Polizeidienst aufgenommen und schnell zu einer Symbolfigur für Toleranz und Offenheit wurde.
Donnerstag, 10.09., Park am Platz der Republik

Es wurden 3 weitere Filme an den darauffolgenden Abenden jeweils um 21.30 Uhr im Open-Air Kino zum Thema „Black Lives Matter“ gezeigt.

musik altonale:

Ipek Yolu (Aarhus/Dänemark),

Eine multikulturelle, musikalische "Orgie" aus südamerikanischen Rhythmen, anatolischer Volksmusik und Psychedelic Rock der 60er Jahre. Ein einzigartiges Klanguniversum, das die feuchten tropischen Urwälder und staubigen Wüsten in einer kaleidoskopartigen Mischung aus Musik aus allen Ecken der Welt überbrückt.

Freitag, 11.09., 19.30 Uhr, Alfred Schnittke-Akademie, Max-Brauer-Allee 24

Weitere kleine Konzerte fanden auf der Veranstaltungsfläche am Festivalzentrum statt.

kulturfutter:

GOOD FOOD FOR ALL! Verwenden statt Verschwenden - die Ausstellung

Am Platz der Republik war in diesem Jahr eine Ausstellung zum Thema "kulturfutter: GOOD FOOD FOR ALL!" zu sehen.

Vier Hamburger Künstler*innen haben sich dem Leitspruch "Verwenden statt Verschwenden" auseinandergesetzt und ihren ganz eigenen Blick auf das Thema Lebensmittelverschwendung dargestellt. Gezeigt wurden die Arbeiten der Fotografin Anne Oschatz und der streetart Künstlerin Marambolage, ein Kurzfilm der Trickfilmkünstlerin Cecile Noldus und die Klangcollage von Alex Geiß.

"Vernetzt euch!": Care-Pakete für ein gemeinsames Essen auf Distanz

Da in diesem Jahr aufgrund der besonderen Situation nicht an einer langen Tafel „gerettetes“ und gemeinsam zubereitetes Essen gegessen werden konnte, wurden Care-Pakete mit eben diesen Lebensmitteln verteilt. Unter dem Motto "Vernetzt euch!" wurden kulturfutter-Netzbeutel zur Verfügung gestellt, gefüllt mit allerlei Gerettetem, zum Mitnehmen für zu Hause.

Unterstützt wurde die Aktion von HausDrei, e.V., foodsharing e.V., Hinz&Kunzt, der Hamburger Tafel sowie von Die2Chefs. Donnerstag, 10.09., 18.30 Uhr, Park am Platz der Republik

Engel über Altona

Während der *altonale* kurz&schmerzlos hatten jeden Abend ganz besondere Engel von verschiedenen erhöhten Standorten einen wachsamem Blick auf das Geschehen. Eine Kooperation mit dem EU-Projekt LIBERTY und Oakleaf Creativity.

10. - 13.09., jeweils von 19 - 21 Uhr, diverse Orte in Altona

vvisionAIR

Handle vvisionAIR!

Mit einer Ausstellung, die wortwörtlich aus dem Rahmen fiel, feierte das Studio IA die Schönheit nachhaltiger Vielfalt – bunt, laut, divers. Zukunftsfähiges Handeln war das zentrale Thema der Designer*innen. Zur Motivfindung wurden über 50 lokal agierende Akteure zu ihrem Engagement und konkreten Handlungsansätzen zu zehn der 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung befragt.

Donnerstag, 10.09 bis Sonntag, 13.09. ganztägig, Platz der Republik

Weitere Veranstaltungen waren:

- **Mehr Meer - ein Liederabend mit Texten aus "Undine geht"** von Ingeborg Bachmann und Liedern von Rammstein über Freddy Quinn zu France Gall mit Johannes Winde als musizierender Seemann und Agnes Mann als singende, sprechende Undine in der Christianskirche (Samstag, 12.09., 19.30 Uhr)
- **Atonal Altona - Bilder und Texte von und mit Jens Blendstrup und Lars Gundersen (DK)** im Altonaer Museum

Hygiene- und Sicherheitskonzept

Es wurde ein umfassendes Hygiene- und Sicherheitskonzept in Zusammenarbeit mit einem darauf spezialisierten Dienstleister (EventMind /Dominic Blechert) erstellt.

Auf der mit Kordeln abgegrenzten Gastrofläche im Park konnten max. 100 Personen Platz nehmen. Die ebenfalls im Park aufgebaute Open-Air Veranstaltungsfläche für ein allabendliches Musik- und Kinoprogramm umfasste bestimmungsgemäß max. 50 Personen mit festem Sitzplatz.

Es wurde ein einfaches, klares Wegeleitsystem unter Kommunikation und Berücksichtigung der AHA Regeln eingerichtet. Die öffentliche Zuwegung im Park wurde nicht abgesperrt.

Nachhaltigkeit

Seit 2011 bemüht sich die altonale im Rahmen von *altonale goes green* um die zukunftsfähige und nachhaltige Ausgestaltung ihrer Organisationsstruktur und Veranstaltungen. Die altonale fungiert damit als Modell für andere Veranstaltungen in Hamburg.

Außerdem wurde die Netzwerkplattform Green Events Hamburg gegründet.

Ziel der Netzwerkplattform ist Wissensbündelung und -transfer, Kooperationsaufbau und Bereitstellung von Beratungsleistungen zum Thema „Nachhaltige Veranstaltungen“.

Die *altonale* ist Gründungsmitglied des Netzwerks und fester Bestandteil im Organisationskreis.

Die *altonale* agiert als Plattform zukunftsfähiger Ansätze entlang der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen/ SDGs. Sie werden über kreative und künstlerische Formate an die Menschen herangetragen.

Dazu wurde die oben genannte Ausstellung entwickelt.

Partnerstadt / internationale Kooperationen

Die Partnerstadt Aarhus erklärte sich trotz der schwierigen Bedingungen bereit, mit zwei Veranstaltungen am Festival kurz&schmerzlos mitzuwirken. Die Zusammenarbeit soll in 2021 fortgeführt werden.

Meilen und Märkte / Logistik

In 2020 gab es keine kommerzielle Standvermarktung über die Uwe Bergmann Agentur. Das große Straßenfest am letzten Wochenende der *altonale* konnte pandemiebedingt nicht durchgeführt werden. Im Park am „kleinen“ Festivalzentrum gab es lediglich einen Stand für Getränke und einen für Snacks, die von der *altonale* selber betrieben wurden. Ansonsten konnten keine Märkte stattfinden.

Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

Für die *altonale kurz&schmerzlos* wurde ein Programmheft mit einem Überblick zu allen Veranstaltungen erstellt.

Die Auflage betrug 20.000 Exemplare. Es wurde in den *Hamburger Kulturfenstern* und an weiteren dafür ausgewiesenen Orten verteilt.

Ebenso wurde das Programm über die sozialen Medien wie Facebook, Instagram und Youtube angekündigt.

Alle Veranstaltungen waren auch auf der *altonale* Webseite zu finden.

Statt eines Präsenz-Pressefrühstücks wurde ein kurzes Video erstellt und veröffentlicht, in dem die Geschäftsführerin und der künstlerische Leiter zum Programm interviewt wurden.

altonale

Auch in diesem Jahr gab es zahlreiche Artikel in den regionalen Printmedien und Berichte im Radio und lokalen Fernsehen, wie etwa im *Hamburg Journal* vom NDR-FS.

Der diesjährige Pressespiegel und eine Übersicht zur medialen Reichweite sind dem Sachbericht beigelegt.

Siehe dazu auch unter: <http://www.altonale.de/altonale-gmbh/presse>

Die Fotodokumentation wurde auch in diesem Jahr vom Fotografen Thomas Panzau erstellt.

Veranstaltungen und Besucherresonanz

Die Veranstaltungen waren nahezu alle ausverkauft (90%). An vier Tagen wurden über 28 Einzelveranstaltungen gezeigt.

Die Reaktionen der Besucher*innen auf das Programm waren schier überwältigend. Das Bedürfnis nach Kultur, lebendiger Auseinandersetzung und Begegnung „auf Abstand“ war sehr groß.

Schlussbemerkung

Die altonale (mit STAMP) ist eine Non-Profit Organisation und gemeinnützig orientiert.

Ohne die Zuwendungsmittel hätte der Betrieb der *altonale* mit seinen laufenden Verpflichtungen nicht aufrechterhalten werden können. Ebenso hätte der neu eingerichtete Bereich *altonale* digital und das geänderte Programm zur Sonderausgabe der *altonale* (kurz&schmerzlos) nicht umgesetzt werden können. Die Zuwendung diente der Grundsicherung.

Hiermit versichere ich die Notwendigkeit der Ausgaben. Es wurde dabei stets wirtschaftlich nachhaltig und sparsam mit den Zuwendungsmitteln umgegangen.

Heike Gronholz
Geschäftsführerin
altonale GmbH

www.altonale.de